

Die Taunusrunde

Überpünktlich trafen sich 3 Bikerfreunde, den Taunus zu erkunden.

8:15 Uhr ging es im schnellen Galopp auf die Autobahn.

Nachdem wir über die A555, A565, A560 und A3 in Limburg das Hotel Montana erreicht hatten (leider liegt das Hotel 1,5 km vom Stadtzentrum entfernt, sodaß wir trotz wesentlicher Vorteile, wie kostenloser Garagenplatz, viele geräumige schöne Zimmer, aber leider nur Frühstück, für eine größere Gruppe als ungeeignet befanden), nahmen wir Kurs auf das Haus der 7 Laster.

Die 7 Köpfe zeigten uns die 7 Laster auf (Hochmut, Geiz, Neid, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Zorn und Trägheit).

Da wir bereits etwa 1 1/2 Stunden unterwegs waren, steuerten wir die Obermühle an, die Beine zu vertreten. Für einen Kaffee waren wir leider zu früh dran, sodaß wir nun die Tour unter die Räder nahmen.

Über Runkel fahrend, jedoch nicht ohne einen Fotostopp dort vergessend,



durchstreiften wir über Landstraßen die Orte Vilmar, Haintchen, Dombach, Oberems und fuhren den Großen Feldberg an.

Selbst die gesperrte Straße nach Bad Camberg brauchten wir nicht fahren, da wir vorher links Richtung Dombach fahren mußten.

Da wir bereits wieder 1 1/2 Stunden im Sattel saßen, tat uns der anschließende Kaffee, den Peter in die Runde schmeiß, am Großen Feldberg gut.

Glück hatten wir auch mit dem Wetter. So manche dunkle Wolke umfahrend, hatten wir auf dem Feldberg Sonnenschein und einen tollen Blick in das Tal.

Aber es mußte alsbald weitergehen, denn wir hatten die Hauptstrecke noch vor uns.

Über Weilroth, Weilmünster, Kraftsolms, Waldsolms, Grävenwiesbach, Usingen, durch schöne Täler und Wiesen, ritten wir zum Römerkastel nach Saalbach.

Wie die Zeit doch verfliegt. Das Schätzisen, das sich Uhr nennt, zeigte bereits 12:45 Uhr. Unsere Mägen waren leer und wollten wieder wohlgefüllt werden.

Da kamen uns die angebotenen Schnitzel gerade recht.

Wohl genährt ging es auf die nächste Etappe. Pfaffenwiesbach, Wiesental. Es lief wie am Schnürchen. Nun weiter Richtung Bodenrod. Schitt happend, die Straße war gesperrt.

Der Tourguide nicht feige, übersprang den Punkt Bodenrod. Nächster Punkt Wetzlar.

Plötzlich von hinten ein kurzes Gehupe. Ein Bikerfreund half mir aus meinem Dilemma und brachte mich wieder auf die richtige Route.

Was war passiert? Ich hatte einen Alarmpunkt übersprungen, welches ich nicht hätte tun dürfen.

Nach einem Neustart und ansetzen am Punkt Bodenrod ging es dann weiter.

Butzbach passierend erreichten wir Wetzlar.

Eigentlich war auch hier eine kleine Pause vorgesehen. Da der Zeiger der Uhr aber bereits 14:45 Uhr zeigte, begnügten wir uns mit einem Fotostopp und fotografierten den Dom, vertraten uns die Beine.

Es gibt ja so viel zu sehen. Aber leider mußten wir u.a. auch die Burg Braunsfels und Weilburg auslassen (von der Kubacher Kristallhöhle ganz zu schweigen) und beschränkten uns lediglich auf ein Foto, um anschließend zum Abschluß das Eiscafé Manusco in Runkel auf der Borngasse aufzusuchen.

Gegen 16:30 Uhr, das Eis hat den Weg vom Munde in den Magen gefunden, hieß es (leider) wieder über die Autobahn (A3, A48, A61) die Heimat anzusteuern.

Glücklich und zufrieden verabschiedeten wir uns dann gegen 18:15 Uhr am Parkplatz "Blauer Stein" nahe Weilerswist und waren einstimmig der Meinung:

Petrus war uns gut gesonnen (ohne einen Tropfen Regen). Die Sonne hat uns beglückt!

Es war ein gelungener Tag!